



**MAX PLANCK**  
Förderstiftung

Bild © [metamorworks](#)

## Max-Planck-Förderstiftung September 2022

*Liebe Engagierte und Interessierte,*

lesen Sie in unserem aktuellen Newsletter wieder Spannendes, was Grundlagenforschung und private Förderung bewirken, sowie Nachrichten aus MPG und MPF:

- Auszeichnung – Körber-Preis 2022 für Zellbiologe Anthony Hyman
- Ehrung – Stefan W. Hell wird Mitglied beim Orden „Pour le mérite“
- Geregelt Durcheinander – dem Verhalten von Schwärmen auf der Spur
- Veranstaltungstipp Frankfurt am Main – Gastkommentar im Städel Museum

Sie haben Fragen oder Anregungen? Wir freuen uns über Ihr Interesse.

Einen schönen Spätsommer im September wünschen Ihnen

*Ihre Johanna Pöllath, Michaela Bauer und Athina Grigoriadou*

[info@maxplanckfoundation.org](mailto:info@maxplanckfoundation.org)

Tel.: 089 230 2260-30

---

Auszeichnung

---



## Körper-Preis 2022 geht an Anthony Hyman

Zellbiologe erhält Auszeichnung für seine Forschung an Zelltröpfchen

Anthony Hyman, Direktor am Max-Planck-Institut für molekulare Zellbiologie und Genetik in Dresden, wird am 02. September 2022 im Großen Festsaal des Hamburger Rathauses für die Entdeckung von Kondensaten – Zelltröpfchen ohne Membran, eine neue Hoffnung für die Behandlung neurodegenerativer Krankheiten – mit dem begehrten „Körper-Preis für die Europäische Wissenschaft 2022“ ausgezeichnet. Der mit einer Million Euro dotierte Körper-Preis zählt zu den weltweit höchstdotierten Forschungspreisen.

Der Wissenschaftler und sein Team entdeckten 2009 – bei Studien an einzelligen Embryonen eines Fadenwurms – einen völlig neuen Zustand biologischer Materie: In der Zellflüssigkeit können sich örtlich Proteine in hoher Konzentration ansammeln. Diese Kondensate, die sich dynamisch bilden und meist ebenso schnell wieder abbauen, ähneln optisch winzigen Tropfen – daher die Bezeichnung Zelltröpfchen. Ist der Abbau dieser Kondensate gestört, können sich in den betroffenen Zellen toxische Stoffe ablagern, die dann Krankheiten wie ALS oder Alzheimer auslösen können. Um diese Vorgänge zu beobachten und die Funktion der Kondensate besser zu verstehen, haben Anthony Hyman und sein Team eine Vielzahl an Methoden entwickelt. Diese sollen nun weiter verfeinert werden.

Nächstes Ziel von Anthony Hyman ist es, die Aminosäure-Codes zu finden, die das biophysikalische Verhalten von Proteinen beeinflussen. Damit könnte er erklären, was bei neurodegenerativen Erkrankungen fehlschlägt. Der Wissenschaftler ist überzeugt, „dass das zellbiologische Verständnis der Kondensatbildung einen wichtigen Einfluss auf die Medikamentenentwicklung haben wird“.

Erfahren Sie [hier](#) mehr.

Auch Förderinnen und Förderer der Max-Planck-Förderstiftung sind zu der hochkarätigen Veranstaltung am 02. September 2022 in Hamburg eingeladen.

Bild: © Friedrun Reinhold



### Erneute Auszeichnung für Max-Planck-Physiker

Stefan W. Hell in Orden „Pour le mérite“ aufgenommen

Sie gehört zu den höchsten Ehrungen, die Forschenden oder Kunstschaffenden zuteilwerden können – die Aufnahme in den Orden „Pour le mérite“. Nun zeichnete die Vereinigung den Chemie-Nobelpreisträger und Direktor am Göttinger Max-Planck-Institut für Multidisziplinäre Naturwissenschaften mit der Wahl in ihren Orden für seine besonderen Verdienste in der Wissenschaft aus.

„Die Aufnahme in diesen renommierten und traditionsreichen Orden ist für mich eine weitere schöne Anerkennung meiner Laufbahn“, so Stefan W. Hell.

Neben Stefan W. Hell wurden der Dirigent und Musikwissenschaftler Peter Gülke, der Philosoph Jürgen Habermas sowie der britische Architekt Sir David Chipperfield aufgenommen. Die Entscheidung gab der Kanzler des Ordens, Hermann Parzinger, am 22. Juni 2022 bekannt.

Lesen Sie [hier](#) mehr.

Die Max-Planck-Förderstiftung unterstützt die Forschungsarbeit von Stefan W. Hell am Max-Planck-Institut für Multidisziplinäre Naturwissenschaften in Göttingen.

Bild: © Irene Böttcher-Gajewski / Max-Planck-Institut für Multidisziplinäre Naturwissenschaften



## Geregeltes Durcheinander

Dem Verhalten von Schwärmen auf der Spur

Individualität ist Ihnen wichtig? Seinen eigenen Weg zu gehen, finden Sie erstrebenswert? Und Sie schwimmen auch gerne mal gegen den Strom? Dann sind sie nicht allein. Was in vielen modernen Gesellschaften wichtig und richtig ist, wäre für Mitglieder eines Schwarms allerdings undenkbar. Schwärme bewegen sich wie von Geisterhand, als wären sie ein Ganzes. Sie haben weder Anführer noch bestimmt einer, wo es langgeht. Einen Fischschwarm zu beobachten, ist ein faszinierendes Schauspiel. Wie sich solche Schwärme verhalten und zum Beispiel wieder auflösen, haben Iain D. Couzin (Direktor am Max-Planck-Institut für Verhaltensbiologie in Konstanz) und sein Forscherteam nun herausgefunden.

Ihre spannenden Forschungsergebnisse und weitere Erkenntnisse rund um das Phänomen Schwarm lesen Sie in der Rubrik „[Im Fokus](#)“ der aktuellen Ausgabe der MaxPlanckForschung 02/2022.

Die Forschungstätigkeit von Iain D. Couzin wird von der Max-Planck-Förderstiftung unterstützt.

Bild: © IMAGO / WESTEND61

---

Veranstaltungstipp Frankfurt am Main

---



## Gastkommentar im Städel Museum

### Kunst trifft Wissenschaft

Der Betrachter bestimmt, was er sieht. Das ist auch bei Kunstwerken nicht anders. Was könnten zum Beispiel Klimaforscherinnen und -forscher in den Werken des Städel Museums entdecken? Oder wie stellen sich die Exponate aus rechtswissenschaftlicher Sicht dar? In der Reihe „Gastkommentar“ eröffnen Experten und Expertinnen der Max-Planck-Gesellschaft ganz neue Sichtweisen auf die Werke des Städel Museums.

Zwei Gastkommentare im Herbst 2022 – seien Sie dabei!

Welche Verbindungen es zwischen der europäischen Rechtsgeschichte und der bildenden Kunst gibt, erläutert am Sonntag, den 11.09.2022, ab 12:00 Uhr Stefan Vogenauer, Direktor am Max-Planck-Institut für Rechtsgeschichte und Rechtstheorie in Frankfurt am Main.

Am Sonntag, den 20.11.2022, geht Tobias Erb, Direktor am Max-Planck-Institut für terrestrische Mikrobiologie in Marburg, ab 12:00 Uhr der Frage nach, was die Werke des Städel Museums über die Klimaentwicklung aussagen.

Mehr zur Gastkommentar-Reihe, die das Städel Museum und die Max-Planck-Gesellschaft seit 2018 organisieren, finden Sie [hier](#).

Termine und Anmeldung jeweils direkt über das [Städel Museum](#).

Einen kleinen Einblick zu den bisherigen Gastkommentaren finden Sie in den [Filmen](#) zur Reihe; u.a. mit dem Präsidenten der Max-Planck-Gesellschaft Martin Stratmann (seit 2014 Mitglied im Stiftungsrat der Max-Planck-Förderstiftung) sowie Elisabeth Binder (Direktorin am Max-Planck-Institut für Psychiatrie in München) und David Poeppel (Direktor der Abteilung Neurowissenschaften am Max-Planck-Institut für empirische Ästhetik in Frankfurt am Main), deren Forschung von der Max-Planck-Förderstiftung unterstützt wird/wurde.

Bild: © Christiane Birr



---

Max-Planck-Förderstiftung | Aldringenstraße 4 | 80639 München  
Telefon +49 (0) 89 230 2260 30  
E-Mail [info@maxplanckfoundation.org](mailto:info@maxplanckfoundation.org)  
[www.maxplanckfoundation.org](http://www.maxplanckfoundation.org)

©2022 - Max-Planck-Förderstiftung

Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr empfangen möchten, können Sie ihn [hier](#) abbestellen.